

Seite 1/1

KOMPOSTPLATZ: MERKBLATT MEHRFAMILIENHAUS, 11 - 25 WOHNUNGEN

1. Empfehlungen für Hauseigentümer, Bauherren und Architekten

Mit einem Kompostplatz schaffen Sie die Voraussetzungen, dass Küchen- und Gartenabfälle am Entstehungsort kompostiert werden können. Zudem sind spürbare Kehricht- und damit Gebührenreduktionen möglich, denn 20-30% der Haushaltsabfälle lassen sich kompostieren. Dank moderner Kompostiermethoden ergeben sich keine Geruchsbelästigungen. Die Betreuung des Kompostplatzes sollte vor dem Einrichten geklärt werden (z.B. Mietergruppe, Kompostwart, Hauswart).

2. Standort

- Im Halbschatten, am besten unter Bäumen als Schutz vor Regen und Sonne.
- Ideal als Untergrund ist trockener Naturboden. Andere Böden sind aber ebenfalls möglich.
- Nahe beim Nutzgarten.
- Nähe zu einer Zufahrtsmöglichkeit für Häckselservice (z.B. Strassenrand) ist praktisch.

3. Bauliches

- Fläche: ca. 10 m2 + 0.8 m2/Haushalt.
- Eine Flächenreduktion ist mit speziellen Methoden und Kompostiergeräten möglich.
- Praktisch ist ein Plattenweg zum Sammelbehälter.
- Mit Sträuchern oder Flechtzäunen lässt sich der Platz ansprechend gestalten.
- Ein Wasseranschluss ist vorteilhaft (Werkzeug und Gehplattenreinigung, Kompostwässerung).
- Bei der Planung nach Möglichkeit eine Fachperson beiziehen.

4. Einrichtung

- Ein Behälter (z.B. mit Jute ummantelter Drahtsilo) mit Deckel zum Sammeln der organischen Abfälle. Ein Kompostinfo mit Kurzbeschreibungen verschiedener Kompostbehälter-Typen ist auf Anfrage erhältlich.
- Ein Behälter mit Deckel für Häcksel (zerkleinerter Baum- und Strauchschnitt, der regelmässig den Küchenabfällen beigemischt wird).
- Mistgabeln (4- bis 5-zinkig), Schaufel, Kompostsieb und Mietenabdeckmaterial.
- Kosten einer Standardeinrichtung (mit Drahtsilo), je nach Qualität: 250 bis 750 Franken.
- Zusätzlich ist eine Werkzeugtruhe empfehlenswert (Kosten: 250 bis 900 Franken).

5. Beispiel einer Kompostplatzgestaltung

